

Die Pfarre OTTENSHEIM

NR. 140-2006-4



Kommt und seht:
Neues beginnt:
ein Kind -
aller Menschen Heil

Inhalt

Wort des Pfarrers	3
Anfangen an Advent ...	4
Anfänge im Lebensablauf	5,6
Feuerwerk und Widderhorn Tonart	7
Spiegel, IGWelt	8
Kinder/Eltern, Bücherei	9
Dreikönigsaktion	10
Sei so frei, KFB, Chronik	11
Termine	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 8:00 - 10:00 Uhr

PAss Winfried Kappl:

Di 16:00 - 18:00 Uhr

Mi 09:00 - 11:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Tel: 8 22 27

Sonntags- Gottesdienste

8:00 Uhr

9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer
Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geissler
Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: s. koll

Verlags- und Herstellungsort:
4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at
Email: pfarrblatt@ottensheim.at



Aus der Redaktion

**„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“** (Hermann Hesse)

Dieser Gedanke hat uns bei der Gestaltung dieser Weihnachtsnummer geleitet.

Das Titelbild „Christi Geburt“ stammt von Hortense von Gelmini und erinnert nicht nur an die Geburt eines Menschen, sondern lässt auch an die Entstehung der Welt denken. Geburt und Neuanfang kommen in vielen unserer Beiträge zur Sprache.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Anfangen im neuen Jahr.

Firmung 2007

Alle Jugendlichen, die bis zum 1. Sept. 2007 das 14. Lebensjahr erreicht haben, sind eingeladen, sich nach einem persönlichen Gespräch mit PAss W. Kappl über notwendige und mögliche Inhalte der Firmvorbereitung und dem Anmeldeblatt zur Firmvorbereitung anzumelden.

Dieses Gespräch soll vor Weihnachten stattfinden!

Anmeldeschluss mit dem Anmeldeblatt ist der **9. Jänner 2007**.

Anmeldezeiten bei PAss W. Kappl im Pfarrhofbüro (Glocke Kanzlei) sind Di von 16-18 Uhr und Fr von 15-17 Uhr.

PAss Winfried Kappl

Pfarrwallfahrt 2006

Am Sonntag der Weltkirche, 22. Oktober 2006 wanderten mehr als 30 Frauen und Männer um 14 Uhr bei strahlendem Wetter vom Pfarrheim über Höflein und die Parschkapelle zur Parschmühle, um von dort über einen neuen Weg nach Schwarzgrub und entlang der Rodl zum Hohen Stein zu gelangen. An den Stationen des Waldinger Kreuzweges bedachten wir auch die Artikel der Menschenrechtsdeklaration von 1948. Den Abschluss feierten wir in der Waldinger Pfarrkirche und labten uns dann im Gasthaus Bergmayr. Ein nachdenklicher und vergnüglicher Nachmittag.

Gastfamilien gesucht

Frau Veronika Pernsteiner aus Lacken, Nöbauerstr. 23, Tel. 07232/2762 ist ehrenamtliche Organisatorin der 19. Erholungsaktion für weißrussische Kinder in Zusammenarbeit mit der Caritas Linz.

Gesucht werden Gastfamilien, die in der Zeit von 3. bis 28. Juli 2007 einem weißrussischen Kind aus einer sozial benachteiligten Familie ein Mitleben in der eigenen Familie schenken können.

Geboten werden: Möglichkeiten, Brücken in eine andere Welt zu bauen, ein paar Worte Russisch zu lernen, Freundschaften zu schließen, mit anderen Menschen/Gastfamilien bei den wöchentlichen gemeinsamen Unternehmungen in Kontakt zu kommen.

Nähere Informationen und Anmeldung bis 1. Februar 2007 bei obiger Adresse.

P. Theobald Grüner



Wort des Pfarrers

Liebe OttensheimerInnen!

Am Sonntag, 18. März 2007 werden in allen Diözesen Österreichs die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. „Der Pfarrgemeinderat ist jenes

Gremium der Pfarre, das zusammen mit dem Pfarrvorsteher für die Seelsorge verantwortlich ist, sie mitträgt und Fragen des pfarrlichen Lebens entscheidet.“

Auch in unserer Pfarre wurde und wird deutlich, dass viele Gläubige berufen sind, in der Gemeinschaft der Pfarre mitzuwirken, vor allem in folgenden Bereichen:

- **Liturgie:** Entwicklung zeitgemäßer Gottesdienste und Formen des Gebetes für Erwachsene und Kinder, Bibelarbeit
- **Dienst am Nächsten:** sozialer Einsatz für die Benachteiligten und Randgruppen in der Gemeinde (Caritas)
- **Verkündigung:** Weitergabe des Glaubens im Bereich der Bildung, bei der Feier der Sakramente und durch Öffentlichkeitsarbeit
- **Dienst an der Gemeinschaft:** Bemühen um Verständigung und Zusammenleben in Toleranz, Dialog zwischen Volksgruppen, Geschlechtern und mit anderen Kirchen
- **Kommunikation:** Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, z.B. durch Bildungsveranstaltungen, Pfarrversammlungen
- **Finanzverwaltung:** Verwaltung des pfarrlichen Eigentums zur Unterstützung der pfarrlichen Seelsorge
- und in den Bereichen **Ehe und Familie, Umwelt- und Schöpfungsverantwortung, Mission und Weltkirche, Seniorenarbeit, ...**

Wir suchen KandidatInnen!

Die vom PGR eingesetzte **Wahlkommission** sucht engagierte MitchristInnen, die sich für die Periode 2007 – 2012 bereit erklären, das Ottensheimer Pfarrleben verantwortlich und repräsentativ mitzugestalten.

In dieser Ausgabe finden Sie eine Liste, auf der Sie anonym Vorschläge abgeben können. Bitte schreiben Sie Ihnen bekannte Personen, durch die Sie sich vertreten fühlen, mit Namen und Adresse auf und geben Sie diese Liste bei den Gottesdiensten ab oder werfen Sie sie bis Jahresende in den Postkasten der Pfarre.

Die Mitglieder der Wahlkommission nehmen mit den genannten Personen Kontakt auf und klären die Bereitschaft zur Kandidatur/Mitarbeit ab. Wir ersuchen Sie herzlich um diese wichtige Orientierungshilfe – nennen Sie soviel Sie wollen! - Vielen Dank!

Ich wünsche den „bewegten“ Menschen unserer Pfarre manche ruhige und besinnliche Stunde im Advent und zu Weihnachten und den „beruhigten“ Kranken, Alten, Pflegebedürftigen und PflegerInnen lebendige Lichter und Begegnungen. Und dann - auch dem Motto des Pfarrblattes entsprechend - einen guten Beginn, wann immer ein solcher sich ergibt, sein muss oder blüht.

Herzliche Grüße und Wünsche von

P. Theobald Jörres

Bibeltexte

der nächsten Sonntage

- 03.12.06 - 1. Adventssonntag
Luk 21, 25-28.34-36
- 10.12.06 - 2. Adventssonntag
Luk 3, 1-6
- 17.12.06 - 3. Adventssonntag
Luk 3, 10-18
- 24.12.06 - 4. Adventssonntag
Luk 1, 39-45
- 24.12.06 - Hl. Abend
Luk 2,1-14
- 25.12.06 - Fest der Geburt Christi
Joh 1, 1-18
- 26.12.06 - Fest Hl. Stephanus
Matth 10, 17-22
- 31.12.06 - Fest der Hl. Familie
Luk 2, 41-52
- 01. 1. 07 - Neujahr
Luk 2, 16-21
- 06. 1. 07 - Hl. Drei Könige
Matth 2, 1-12
- 07. 1. 07 - Taufe des Herrn
Luk 3, 15-22
- 14. 1. 07 - 2. Sonntag im Jkr.
Joh 2, 1-11
- 21. 1. 07 - 3. Sonntag im Jkr.
Luk 1,1-4;4,14-21
- 28. 1. 07 - 4. Sonntag im Jkr.
Luk 4,21-30
- 04. 2. 07 - 5. Sonntag im Jkr.
Luk 5,1-11
- 11. 2. 07 - 6. Sonntag im Jkr.
Luk 6,17,20-26

Durch die besondere Kostellation des kürzesten Advents möchte ich auf die **Kindermesse** am 24.12.06 hinweisen, die heuer ohne Eucharistie gefeiert wird, weil am Vormittag zwei Messfeiern sind.

Am So 31.12.06 sind beide Messen um 8:00 und 9:30 Uhr **Dankgottesdienste** zum Jahresschluss. Die Jahresschlussandacht am Nachmittag entfällt.

ANFANGEN an Advent und Weihnacht

Oft genug empfinden wir, dass unsere Zeit und unsere Lebensabläufe wie ohne Unterbrechung und besondere Höhepunkte dahinfließen. Gleichzeitig erleben wir, wie menschliches Leben, Aufgaben und Funktionen, Beziehungen, ja Gewohnheiten aufhören und etwas Neues, Beabsichtigtes oder Unerwartetes beginnt.

Anfänge haben es in sich. Sie wecken neue Kräfte und Elan, mischen Freude und Zuversicht mit Ängsten, Beklemmung und Vorbehalten.

Die Kirche feiert in einem Jahr das Leben der Menschen im Hinblick auf den „ersten Menschen“, Jesus von Nazareth, der durch alle Stationen des irdischen Daseins hindurch, von der Geburt bis zum Tod, vollendet ist in Gott, seinem „lieben Vater“, und als solcher seine Vollendung nicht für sich behält, sondern seiner Schöpfung und jedem Menschen nahe ist.

ADVENT

Mitten in der finsternen Jahreszeit, in der die Natur (zu) viel Finsternis und Abgestorbensein anzubieten hat und das (wärmende) Sonnenlicht oft ausbleibt - ein Bild für alle leidvollen Lebensphasen - in der so viele Wohlstandsmenschen bei uns von Melancholie, ja Depression geplagt sind, setzt die Christengemeinde einen deutlichen Anfang. Sie beginnt die Feier des göttlichen Geheimnisses mit einem relativ jungen Brauch (erstmal 1924 in Köln). Sie lädt ein, auf einem grünen Kranz, Symbol für Leben und Ewigkeit, eine Kerze anzuzünden, und jede neue Woche eine mehr. Dabei wird mit Geschichten, Liedern, biblischen

Texten und Gebeten das Dunkel der Geschichte (auch der eigenen Lebensgeschichte) erhellt durch das Licht, das eine frohe Zukunft andeutet, die uns erwartet.

Lukas, der Evangelist des kommenden Kirchenjahres, sieht in aller Bedrängnis, wenn sogar die Kräfte des Himmels erschüttert werden, den vollendeten Menschensohn. **„Richtet euch auf, erhebt euer Haupt: eure Erlösung ist nahe“** (Evangelium vom 1. Adventsonntag).

Das zweite Licht lässt eine Gestalt erstehen, die den, der von Gott kommt, ankündigt und die Leute auffordert, diesem den Weg zu bereiten. Und wieder: **„Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt“** (Evangelium vom 2. Adventsonntag).

Das dritte Licht holt uns aus der Vision in die konkrete Realität: Was sollen wir (dazu) tun? Fromme Übungen, ja! Rituale religiöser Praxis, ja! **Johannes der Täufer verkündet, was Jesus, der Menschensohn, später sagt: die tätige Nächstenliebe zuvorderst** (Evangelium vom 3. Adventsonntag).

Die vierte Kerze leuchtet wie Maria, die Mutter Jesu: **Selig ist sie, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ** (Evangelium vom 4. Adventsonntag).

Dieses Mysterium einer „Mutter Gottes“ hat als innere Konsequenz bzw. Voraussetzung „eine einzigartige Begnadung Gottes“ vom ersten Beginn ihres Daseins (Fest Maria Empfängnis am 8. Dezember).

WEIHNACHT

In unserer Gesellschaft ist Weihnacht zum Endpunkt eines mehrwöchigen geschäftigen Treibens entartet und nicht wenigen entlockt das Fest den Seufzer: Endlich vorbei! Andere flüchten sogar schon vor dem Ballast des Feiern-Müssens in ferne Gefilde. Das Schenken wird immer mühsamer und ausgefallener. Endlich gibt es ein paar freie Tage. Was aber miteinander anfangen?



Leuchtende Kinderaugen entschädigen ein wenig. Die Festvorbereitung lässt kreative Hände lebendig werden. Das Füreinander ehrlichen Schenkens ohne Augenzwinkern weckt alle Sinne. Erwartung legt manche Spannung an.

Für gläubige Christen ist Weihnacht ein gigantischer Anfang Gottes im einfachen menschlichen Bereich. Maria hat ein freies Ja zur Mutterschaft gesprochen: **„Siehe, ich bin die Magd des Herrn“**. Ihr Sohn ist Sohn des Höchsten und beansprucht als solcher kein Privileg. Er scheut nicht die Risikogeburt in einer Notunterkunft und lässt sich von der „Unprominenz schlechthin“, den Hirten, finden. **Sie rühmen und preisen Gott für das, was sie gesehen und gehört haben** (Evangelium vom Weihnachtsmorgen).

Ein Beginn, der die Größe Gottes auf den Kopf stellt.

Ein „Bündel Mensch“

Gott begegnet dem Menschen auf Augenhöhe wie beste Freunde, ja noch unmittelbarer und verletzlich, wie ein Kind, das nur lebensfähig bleibt durch die liebevolle Zuwendung seiner Mutter, seines Vaters, seiner Umgebung, so fängt Gottes Rettung (Evangelium der Christmette) an.

Aber - obwohl wir alle aus seiner Fülle empfangen haben, **nahmen ihn die Seinen nicht auf** (Evangelium vom Weihnachtstag).

Die ihn aber aufnahmen, erklärte er zu seinen Kindern, ohne ihnen zu ersparen, dafür in den Zeugenstand vor der Welt zu treten, mit dem Leben und Sterben aufzuzeigen, Jesu Bruder und Schwester zu sein.

Der erste, der das Zeugnis mit seinem Sterben bezeugte, ist der **Diakon Stephanus**. An ihn denkt die Kirche am Tag nach der vermeintlichen Idylle.

Mit dem Evangelisten Matthäus feiert die Kirche ein zweites (älteres) Weihnachtsfest, Epiphanie - **Erscheinung des Herrn**. Jesus wird nicht nur in sein Volk, sondern in alle Welt hineingeboren durch die Suche und Begegnung der Weisen aus dem Osten (Evangelium vom Festtag).

Die Anfänge Gottes in der Feier des Advent und der Weihnacht liegen vor uns.

Gebe er erneut, dass Sie mit ihm etwas anfangen.

P. Theobald Grüner

Ich kann mich noch genau an den Tag erinnern, als unsere erste Tochter zur Welt kam. Ein unbeschreibliches Gefühl, dieses „kleine Bündel Mensch“ in den Armen zu halten. Mein Herz quillt über vor Glück und Liebe, der Faszination dieses Wunders und es lässt sich nicht vermeiden, dass Freudentränen, aber auch Tränen der Erleichterung nach einer nicht unkomplizierten Schwangerschaft über meine Wangen laufen. Von Gefühlen hin- und hergerissen schwirren unzählige Gedanken durch meinen Kopf: einerseits unglaubliche Freude und Stolz, Erleichterung, unvorstellbares Glücksgefühl, andererseits auch irgendwie ein befremdendes Gefühl, die Unfassbarkeit, dass dieses kleine Menschenkind hier sein eigen Fleisch und Blut ist und ab jetzt zu uns gehört. Lange haben wir uns einen Namen überlegt und trotzdem klingt er noch so „fremd“ in Zusammenhang mit unserem Familiennamen. Während mein Mann die Kleine badet, beschäftigen mich auch nachdenkliche Überlegungen: wie gewaltig hat sich jetzt innerhalb weniger Stunden unser Leben verändert. Jetzt tragen wir nicht mehr nur für uns die Verantwortung, können nicht mehr nur nach unseren Wünschen und Vorstellungen unser Leben einrichten, sondern in der nächsten Zeit wird dieses kleine Lebewesen die erste Geige spielen. Es regen sich auch Gedanken der Sorge, ob gesundheitlich alles passt, ob man dieser Umstellung so einfach gewachsen ist, wie denn wohl das künftige Familienleben ausschauen wird, ...



Doch als mein Mann mit unserem Mädchen glückstrahlend zurück ins Kreiszimmer kommt, steigt in mir ein unbeschreiblich herrliches Gefühl auf, das ich nebst diesem Bild mein Leben lang nie vergessen werde: Wir sind jetzt eine richtige Familie, alles ist wunderbar gut und vor lauter Dankbarkeit und Glück könnte ich fast zerspringen ...

Renate Pupeter

Start in die Schulzeit

Ich, Miriam, habe mich am Anfang der Volksschule sehr - peinlich - gefühlt. Ich kannte nämlich fast keine Kinder meiner Klasse, nur zwei Buben - sie heißen Samuel und Andreas.

Ich hätte mir gewünscht, dass die Julia und die Lara mit mir in die 1a gehen. Am Anfang habe ich so ein Kribbeln im Bauch gehabt.

Jetzt geht es mir viel, viel besser, und weil ich mich bemühe und aufmerksam bin, muss mich die Fr. Lehrerin nie ermahnen und ich bekomme viele Sternchen (das heißt nämlich Einser).

Miriam Hamid,
der Mutter diktiert



Beginn der Lehre

Anfang: Freude und Angst, gemischte Gefühle beim Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ließ ich das zuvor erlebte Jahr hinter mir - mit einem weinenden, weil die Schulzeit vorbei war und einem lachenden, weil es eine tolle Zeit war. Doch wie wird es weitergehen? Diese Fragen stellte ich mir so gut wie jeden Tag. Auch wenn ich mich auf neue Erfahrungen freute, hatte ich Angst. Angst, Fehler zu machen und unglücklich zu sein. Doch mit der Zeit erkannte ich, dass negative Erlebnisse da sind, damit man lernt, die positiven zu schätzen und Fehler sind da, um daraus zu lernen. Der Anfang meiner Lehre war für mich eine große Veränderung und Umstellung meines Lebens. Aber ich lebte mich schnell ein und so wurde aus etwas Neuem Alltag. Ich glaube, im Leben stecken noch viele Anfänge und man sollte den Mut haben, einen Schritt in etwas Neues zu machen, denn nur dann kann man Erfahrungen sammeln, die fürs Leben wichtig sind.

Simone

Von 3208, 41 und 0602704

oder: Mein Neuanfang in Wien 3208, 41 und 0602704: Die drei Zahlenkombinationen bestimmen mein „neues“ (oder verändertes) Leben, meinen Neuanfang in Wien als Germanistik- und Kunstgeschichtestudentin.

Jeden Tag wache ich also im Zimmer 3208 auf, steige in die Straßenbahn 41 ein und sitze als Matrikelnummer 0602704 neben 0603147 und 0616532 mit zwischen Diashow, Professor und Schreibblock umherirrenden Augen im Hörsaal Nummer 42 HG.

Das alles ist nun aber viel weniger schrecklich (oder unpersönlich), wie man glauben könnte: Erstens wohnt in Zimmer 3209 meine beste Freundin, die jeden Morgen mit (oder etwas vor) mir aufwacht. Zweitens kann ich die Straßenbahn 41 nicht verfehlen, weil sie die einzige Linie in meiner Gegend ist. Und drittens entpuppten sich Matrikelnummer 0603147 und 0616532 bald als Babsi und Mike, die sich auch außerhalb des Hörsaals als gute Gesprächspartner erwiesen.

Und wenn doch einmal zu viele Nummern in meinem Kopf auf und ab tanzen, dann kann ich Gott sei Dank ja jederzeit wieder in mein „altes“ Leben zurück, kann ich zu meiner nummerntechnisch erfahrenen Schwester in Wien oder zum Bahnhof flüchten, um mich von Mami und Papi zu Hause verwöhnen zu lassen.

Teresa Wielend

„Ehepaar“ statt „Elternpaar“

„Wenn etwas neu beginnt, bedeutet das, dass etwas Altes aufgehört hat.“ Das im Zusammenhang mit dem Studienbeginn meiner jüngsten und zweiten Tochter in Wien zu bedenken, schiebe ich meistens von mir. Denn auch wenn mein Verstand es weiß, dass unsere Familie durch diesen Neubeginn nicht mehr so ist wie vorher, mein Herz will es nicht.

Natürlich betone ich im Gespräch mit Freundinnen die vielen Vorteile, die dieses „Nicht-mehr-Muttersein“ im Alltag hat: Ich hab viel mehr Zeit für mich. Ich kann mit meinen Kolleginnen nach dem Unterricht den Vormittag nachbesprechen, ohne dass zu Hause jemand mit leerem Magen auf mich wartet. Ich brauche mich nicht mehr zu ärgern über im Bad herumliegende Kleidungsstücke und Haare im Waschbecken. Ich brauche keine Diskussionen führen über ungerechte Lehrer, Fernsehen am Nachmittag, viel zu laute Musik usw.

Ich kann mit meinem Mann Franz wieder mehr „Ehepaar“ als „Elternpaar“ sein. Doch in Wirklichkeit würde ich gerne das Alte zurückhaben und weiß doch, dass das nicht möglich ist und dass das auch gut so ist.

Mittlerweile kann ich die „Ruhe“ während der Woche schon recht gut genießen und freue mich doch jedes Mal auf die „Unruhe“ am Wochenende, welches meist mit einem Berg Wäsche und der Frage meiner Töchter: „Was gibt es zum Essen?“ beginnt.

Pauline Wielend

Feuerwerk und Widderhorn

Während meiner Studentenzeit haben Bekannte irgendwann im Mai oder Juni mit Feuerwerkskörpern und Sekt im Stadtpark Silvester gefeiert. Was mir damals als eigenartiger studentischer Jux vorgekommen ist, nämlich die Art, wie bei uns Silvester gefeiert wird, einfach auf irgendeinen Tag im Jahr zu verlegen, ist gar nicht so außergewöhnlich, wenn man über den Tellerrand der eigenen Kultur hinausschaut.

So feiern beispielsweise Juden oder Moslems zu ganz anderer Zeit und in anderer Form das Neujahrsfest als wir. Zum Beispiel ist der jüdische Neujahrstag, der im September oder Oktober gefeiert wird, ein stiller und ernster Tag ohne Lärm, Trinken und Feuerwerk. An diesem Tag beginnt eine 10tägige Bußzeit.

Beim jüdischen Neujahrsfest wird das Schofarhorn (Widderhorn) geblasen, um die Menschen zur Umkehr zu bewegen. Seine vier unterschiedlichen Töne handeln vielleicht vom Menschenleben. Der erste lange Ton bezieht sich auf das Kind, das sein Leben noch vor sich hat. Ein gebrochener Ton lässt an den Erwachsenen denken, der zwiespältige Erfahrungen machen muss. Der zitternde Ton gemahnt an das Alter und das vierte sehr lange Blasen an das Leben in der zukünftigen Welt.

Auf jeden Fall lässt das Schofarhorn auch an das Kommen des Messias denken. Und man wünscht sich „Schana tov“ - ein gutes Jahr! Dabei taucht man oft einen Apfel in Honig und hofft, das Gott ein gutes und süßes Jahr geben möge.



In nahezu allen Kulturen wurde der Jahresanfang im Zusammenhang mit wichtigen Naturbeobachtungen festgelegt. Der Tag der Wintersonnenwende oder der Tagundnachtgleiche boten sich als bevorzugte Termine an. Aber auch Tage, welche für den Ackerbau (Aussaat) oder für die Weidewirtschaft wichtig waren, kamen in Frage.

Die Christen übernahmen von den Römern den Julianischen Kalender, der als Neujahrstag den 25. Dezember vorsah. Cäsar verlegte aber den Neujahrstag auf den folgenden Tag des Neumonds, und so feiern wir eine Woche später am 1. Jänner Neujahr.

Mag. Siegfried Ransmayr



und das
Flöten- und Streichensembel der
Landesmusikschule Ottensheim
laden ein zum

Adventkonzert

15. Dezember 2006, 19:00 Uhr
in der
Pfarrkirche Ottensheim

unter der Leitung von
Harald Wurmsdobler

Spenden zu Gunsten der
Aktion SEI SO FREI erbeten

TonArt lädt außerdem vor diesem
Konzert auf dem Freitagsmarkt
zu einem Punschstand ein.

Josef Geißler

Erster Arbeitstag

Als mein erster Arbeitstag immer näher kam, verspürte ich große Angst und Zweifel, ob mein ausgewählter Beruf meinen Wünschen entspricht. Als ich meine ersten Schritte in meinem neuen Lebensabschnitt machte, hoffte ich auf nette Arbeitskollegen und eine vielseitige Lehre. An meinem ersten Arbeitstag hatte ich große Angst und war sehr nervös. Die neue Umgebung war für mich völlig fremd. Es dauerte ein paar Tage, bis ich mich an diese neue Situation gewöhnt hatte. Mittlerweile ist es für mich schon Alltag und jeden weiteren Tag bin ich mehr von meiner Berufswahl überzeugt.

Eine Jugendliche
aus unserer Pfarre

Dezember- kalender:

Adventskalenderanfangstag
Wunschzettelschreibtag
Wachskerzengießtag
Kirschblütenzweigtag
Fenstersternefalttag
Schuhvordertürtag
Geschenkeinkaufstag
Strohsternklebetag
Geschenkebasteltag
Bratapfeltag
Weihnachtspäckchenabschicktag
Keksausstechtag
Lichterkronefesttag
Weihnachtsgrüßeschreibtag
Tannenbaumkaufstag
Wichteltag
Rosinenstollenknettag
Weihnachtsgedichtlerntag
Geschenkeeinwickeltag
Flötenstückeübtag
Längstenachttag
Kinderzimmeraufräumtag
Riesigaufgeregteintag
Christistgeborentag
Frühmorgenspieltag
Verwandtenbesuchtag
Geschenkeumtauschttag
Wegweisersternfesttag
Dankeschönschreibtag
Kerzenausbrenntag
Knallbummlitzzischtag

SPIEGEL

Spiel - Gruppen - Elternbildung



Liebe Familien!

Unser Treffpunkt ist seit nunmehr 11 Jahren in Ottensheim ein Ort, der von Begegnung lebt und erst durch die Vielfalt unserer Besucher lebendig gemacht wird.

Mütter bzw. Väter und ihre Kinder von 0-4 Jahren treffen sich mit Gleichgesinnten in gemütlicher Atmosphäre, um gemeinsam zu singen, zu spielen, zu basteln, auszutauschen, ...

Selbstverständlich sind wir offen für alle Kinder.



Der Ende September 2006 stattfindende Tauschmarkt war Dank der freiwilligen HelferInnen wieder ein toller Erfolg. Es wurden in der Schulturnhalle ca. 5000 Artikel zum Verkauf angeboten sowie in der Schulküche selbstgebackene Mehlspeisen und Leckerbissen verkauft.

Ein herzliches Dankeschön an alle HelferInnen.

Nach dem stimmungsvollen Martinsfest werden wir uns jetzt auf den Advent und das bevorstehende Weihnachtsfest mit Liedern und Spielen vorbereiten.

All jene die uns schon kennen und besonders diejenigen die uns noch nicht kennen, sind recht herzlich eingeladen uns zu besuchen!

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

Das SPIEGEL-Spielgruppen-Team:

Gabi Grillberger Tel. 0664/6534108

gabi.grillberger@ooe.familienbund.at

oder Daniela Weber Tel. 0699/81503662 rd.weber@aon.at

Daniela Weber

Wir haben den Hunger satt!

Niemand will den Hunger und doch hungern ca. 850 Millionen Menschen. Alle fünf Sekunden stirbt ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen des Hungers. Dabei gäbe es genug Nahrungsmittel für alle Menschen. Die Ausstellung „**Wir haben den Hunger satt**“ gibt Antworten:

- Daten zum Hunger in der Welt
- Ursachen und Lösungsansätze
- Fairer Handel statt Freihandel
- Nachhaltige biologische Landwirtschaft
- Vielfalt der Natur

Die Ausstellung kann von 9. - 21. Jänner 2007 im Pfarrsaal Ottensheim besucht werden.

Dienstag, 9. Jänner 2007, 20:00 Uhr: Eröffnung und Einführung in die Ausstellung mit einem musikalischen Rahmenprogramm und Buffet

Öffnungszeiten:

Fr 13.1. und Sa. 14.1.07 : 14-17 Uhr

So 15.1.07: 9-12 Uhr

Fr 19.1. und Sa 20.1.07: 14-17 Uhr

So 21.1. 9-12: Uhr mit IGWelt-Cafe

bzw. nach Vereinbarung (Tel. 07234/82641)

Mag. Siegfried Ransmayr

IGWelt
Initiative für eine gerechte Welt
OTTENSHEIM

Advent-Rätsel

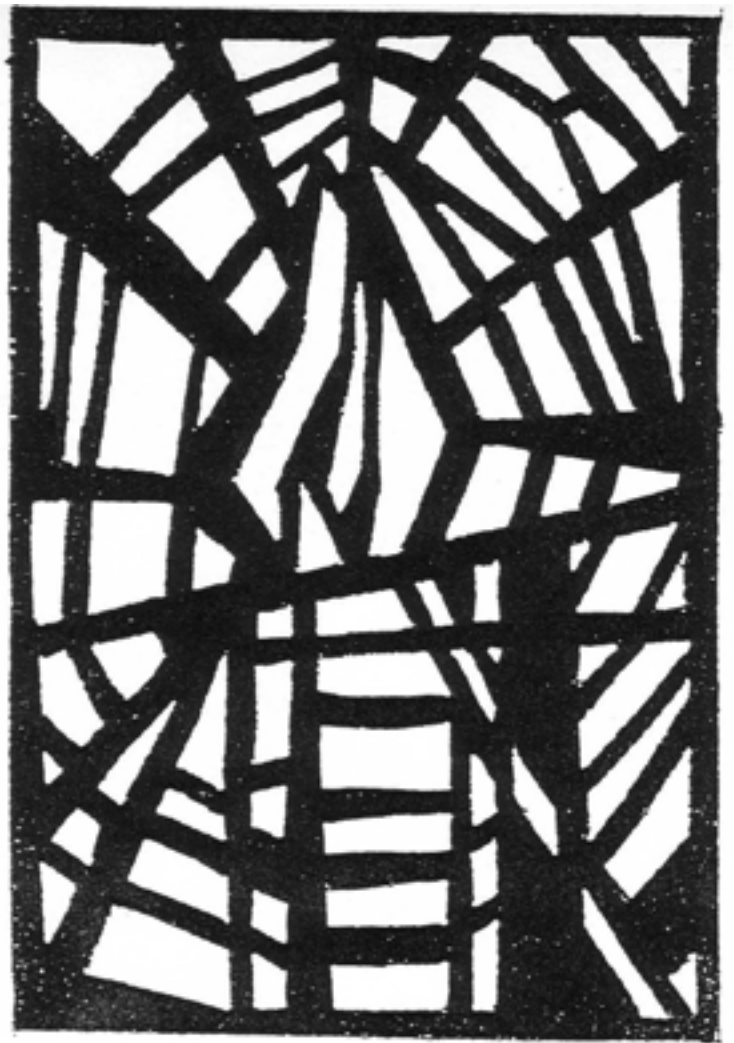
In diesem Buchstabensalat sind 15 Wörter versteckt, die irgendetwas mit dem Advent zu tun haben. (Bei zusammengesetzten Wörtern mit Advent- steht nur der zweite Teil).

Damit es nicht zu schwer ist, stehen hier die Anfangsbuchstaben der gesuchten Wörter:

K; N; K; H; K; P; S; S; B; K; S; K; B; B; L;

Viel Spaß beim Suchen!

DPUNSCHKIEFBU
ENFFARRBENMEA
BCHENIKOLAUSN
ADESPNEZREKIR
SKEPNNSCHENNE
TAELEBKUCHEND
ELUGGERRBNBUN
LENI EEANADANE
NIUMELNPCMFGL
SDIGNLZTKDPEA
REHEHIINEESUK
IRNLCTHENRZNS
EHCUSSGREBREH



**Eine Kerze leuchtet weit -
mitten in der Dunkelheit ...**

Zum Ausschneiden und Anmalen,
eventuell auch zum Einkleben
in das Gebetsheft

Büchereinachrichten

Folgende Bücher für die Winter-, Advent- und Weihnachtszeit können in der Pfarrbücherei entlehnt werden:

- Alle Jahre wieder ...
- Ein Fest des Lachens - Weihnachten einmal anders
- Der Weihnachtshund
- Hinter verzauberten Fenstern
- Der aller kleinste Tannenbaum
- Weihnachtszeit - Zauberzeit mit Hexe Lilli
- Das große Schnüpperle Weihnachtsbuch
- Pippi plündert den Weihnachtsbaum
- Weihnachtsgeschichten vom Franz
- Die vier Lichter des Hirten Simon
- Jesus wird geboren
- Der gestrenge Frost
- Spuren im Schnee
- ... und viele mehr...

Auf Ihren/euren Besuch freut sich das Büchereiteam.
Evelyn Lehner

**PFARRBÜCHEREI:
Öffnungszeiten:**

SO 10:15 - 11:45 Uhr
DO 10:30 - 13:30 Uhr
FR 14:30 - 16:30 Uhr

Sternsingerbesuche

DIENSTAG, 02.01.07 ab 13 Uhr:

A: Bleicherweg, Gfiederleitn, Mühlenweg, Mühlenhang, Siglbauernstraße, Webergasse

B: Äußerer Graben, Innerer Graben, Jakob Sigl Straße, Ludlg., Tabor, Donaulände

C: Linzerstr. (bis B127), Feldstr., Holzweg, Hinterhölzlgasse (neue Häuser), Förgengasse, Zellerplatzl

D: Förgenfeldstr., Miniförgenweg, Langwies, Mairfeld, Emberger

MITTWOCH, 03.01.07 ab 10 Uhr:

E: Weingartenstr.(ab Bahnhof), Hambergstr., Tanschmühle, Jungbauerhügl, Birkenweg, Hollinderweg, Stadler, Kranawitter

F: Im Weingarten, Weingartenstr. ab Bahnhof, Keplerstr., Winzergasse, Kepplingerstr., Blittersdorferstr., Bahnhofstr. ab Blittersdorferstr.

G: Wallseerstr., Steingasse, Schloßwiese, Dr. Ambos Straße, Rodlstr., Gusenleitnerweg, Dammweg

H: Sternstr., Hanriederstr., Penzingerstr., Moserstr., Siedlungsweg, Gerberweg, Breinbauerweg, Lerchenfeldstr.

DONNERSTAG, 04.01.07 ab 10 Uhr:

I: Jörgerstr., Seilerweg, Hinterhölzlgasse (alte Häuser), Lederergasse, Marktplatz, Bahnhofstr. bis Blittersdorferstr.

J: Hostauerstr., Lindenstr., Gartenstr., Am Teichfeld, Feldbahnweg, Blütenweg

K: Höfleinerstr., Rabederweg, Am Hochgatter, Marcus Spreitzerweg, Stiglhuberweg, Höflein, Aschacherstr.

L: Strabagsiedlung, Eichenstr., Im Obstgarten, Buchenweg, Kirschenweg, Dinghoferstr., Lindenstr.

FREITAG, 05.01.07 ab 14 Uhr:

M: Linzerstr. ab B127, Hornergraben, Zellinger, Freiseder, Böhmerwaldstr., Stifterstr.

Der **Besuch am Dürnberg** wird im Gottesdienst und im Schaukasten bekanntgegeben!

Sternsingen 2007



„Wir bewegen was - für eine gerechte Welt“

Bei ihrem Engagement haben die SternsingerInnen die oft dramatische Lebensrealität vieler Menschen in der „Dritten Welt“ vor Augen: Ausbeutung und Unterdrückung zwingt Millionen in Armut und Elend.

Von Tür zu Tür unterwegs, bringen SternsingerInnen die Weihnachtsbotschaft in die Wohnungen und Häuser. Gleichzeitig

ist ihr Einsatz lebendige Solidarität. Mit den gesammelten Spenden bewegen die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion unglaublich viel Positives: Über 500 Hilfsprojekte werden pro Jahr in Afrika, Lateinamerika und Asien finanziert, über eine Million Menschen direkt unterstützt.

Wir ersuchen Sie, die SternsingerInnen der Pfarre Ottensheim - einer Aktion der Katholischen Jungschar - dabei zu unterstützen!

„Straßenkinder schützen und fördern“

Ein Projekt der Sternsingeraktion 2007

Nairobi/Kenia: 60.000 Kinder leben auf der Straße; ohne elterlichen Schutz, ohne regelmäßige Verpflegung, ohne medizinische Betreuung, ohne berufliche Ausbildung. Mit Schuhe putzen, Lumpen sammeln oder Betteln führen sie ihren täglichen Überlebenskampf in der Großstadt.

Unsere ProjektpartnerInnen stehen den betroffenen Kindern und Jugendlichen zur Seite:

- Sozialarbeit auf der Straße und Versorgung mit Nahrung, Kleidung, Schlafplatz
- Aktive Drogenaufklärung und medizinische Behandlung
- Handwerkliche Ausbildung und Schulbesuch

Projektleiter Innocent Maloba bedankt sich bei den SpenderInnen in Österreich: „Ihre Unterstützung verbessert die Lebenssituation vieler verzweifelter Kinder und Jugendlicher. Sie geben ihnen Hoffnung, Optimismus und eine bessere Zukunft. Gott segne Sie dafür!“

„SternsingerInnen gesucht“

Mach mit beim Helfen!

Ein Tag in den Weihnachtsferien im Neuen Jahr und 3 x 45 Minuten Probe könnte Dein Einsatz für Mitmenschen sein!

Trage dich dazu auf der Liste im Pfarrheim ein.

Die Proben sind jeweils am Sonntag,

dem 3., 10. und 17. Dezember 2006 um 10:30 Uhr.

PAss Winfried Kappl

Sei so frei für ein Stück vom Glück

SEI SO FREI - wer steht dahinter?
Die entwicklungspolitische Arbeit der Kath. Männerbewegung Österreichs begann 1961, wurde bis 1996 unter dem Begriff „Bruder in Not“ geführt und ist seither als Aktion SEI SO FREI bekannt.



Zielsetzungen:

- eine gerechtere, lebenswerte Welt für alle Menschen durch nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen in den Ländern der südlichen Kontinente
- partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit, unabhängig von politischer, religiöser oder ethnischer Zugehörigkeit

- Änderung des Lebensstils in den reichen Ländern, gerechtere Verteilung der Einkommen auch innerhalb ärmerer Länder und Beseitigung weltweiter Strukturen von Ungerechtigkeit

Die Stärken von SEI SO FREI:

- professionelles, verantwortungsbewusstes und zielorientiertes Handeln
- langjährige Erfahrung in partnerschaftlicher Zusammenarbeit und Projektabwicklung
- Zusammenarbeit mit bewährten Partnern und Partnerinnen vor Ort
- Respekt vor kultureller Identität und gewachsenen Strukturen - eine wichtige Voraussetzung für Akzeptanz und Nachhaltigkeit

Wie können Sie SEI SO FREI unterstützen?

- Durch das Kommen zu entwicklungspolitischen Veranstaltungen, z. B. zum Stammtisch am 17.12.06 mit dem aus Papua Neuguinea heimgekehr-

ten Entwicklungshelfer Sebastian Stadler aus Oberkappl oder zur Ausstellung „Wir haben den Hunger satt“ im Jänner 2007 im Pfarrsaal

- Durch die Unterstützung der Sammlung am Sonntag, 17.12.2006
- Durch den Kauf von fair gehandelten Produkten - in Ottensheim möglich im Kleinen Buchladen, bei SPAR und im Backhaus Greiner

Alois Dunzinger

kfb Besinnung

Sich zu einer vorweihnachtlichen Besinnung Zeit zu nehmen, laden wir alle Frauen für

Mittwoch, 20. Dezember 2006 herzlich ein.

Wir feiern um

8:00 Uhr Gottesdienst

im Pfarrheim, anschließend ist gemütliches Zusammensein wichtig für uns.

Frieda Stütz

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 24.09.06: Melissa Stummer, Hanriederstr. 25
- 14.10.06: John Baxter, 1090 Wien
- 15.10.06: Tim Linner, Steinmairweg 7
- 21.10.06: Anna Dopler, Alkoven
- 22.10.06: Stefanie Peherstorfer, Eichenstr. 12
- 28.10.06: Sascha Ratzenböck, Feistritz, K i.R.
- 05.11.06: Lukas Hartl, Höfleinerstr. 6
- 05.11.06: Philipp Kasper, Dürnberg 14
- 12.11.06: Theresa Grausgruber, 1080 Wien



Zu Gott heimgegangen sind:

- 09.10.06: Elsa Gielge (41), Hostauerstr. 7
- 09.10.06: Pauline Reisinger (100), BSH Walding
- 12.10.06: Gottfried Binder (58), Wallseerstr. 14a
- 17.10.06: Petra Noringbauer (41), Wallseerstr. 10a
- 18.10.06: August Stummer (63), Hanriederstr. 25
- 28.10.06: Sonja Scheuringer (54), Jörgerstr. 4a
- 30.10.06: Viktor Roithmayr (77), Jörgerstr. 1
- 02.11.06: Maria Haidenthaler (47), Steinmairweg 9
- 03.11.06: Hermine Thallner (76), Dinghoferstr. 31

Sa, 2. 12. 2006, 17:00 – **Adventbeginn**

Wort-Gottes-Feier mit gemeinsamem Entzünden
der 1. Kerze des Adventkranzes

So, 3. 12. 2006 - **1. Adventsonntag**

Eucharistiefeier um 8:00 und 9:30 Uhr
9:30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal
19:30 Evangelischer Gottesdienst

Di, 5. 12. 2006, 16:20 - **Nikolausaktion** der Pfarre

Anmeldung bei Frau Iris Kappl nur unter
Tel. 82188
20:00 Treffen der **IGWelt**

Mi, 6. 12. 2006, 16:20 - **Nikolausaktion** der Pfarre

Anmeldung bei Frau Iris Kappl nur unter
Tel. 82188

Fr, 8. 12. 2006 - **Fest Maria Erwählung**

9:30 Pfarrgottesdienst mit CHORnetto

So, 10. 12. 2006 - **2. Adventsonntag**

8:00 Eucharistiefeier
9:30 Wort-Gottes-Feier
Kindergottesdienst im Pfarrsaal

Mi, 13. 12. 2006, 19:00 - **Bußgottesdienst z. Advent**

20:00: Bibelrunde

Fr, 15. 12. 2006, 19:00 – **Adventkonzert TonArt**

So, 17. 12. 2006 - **3. Adventsonntag**

Aktion SEI SO FREI
8:00 Wort-Gottes-Feier
9:30 Pfarrgottesdienst (Messe)
Kindergottesdienst im Pfarrsaal
10:30 **KA -Stammtisch** mit Sebastian Stadler aus
Oberkappl - „Vom Einsatz in Papua Neuguinea“

Mi, 20. 12. 2006, 08:00 - **KFB – Adventgottesdienst**

anschließend gemütliches Zusammensein

So, 24. 12. 2006 - **4. Adventsonntag - Hl. Abend**

8:00 und 9:30 Eucharistiefeier
16:00 **Kindermette (Krippenspiel)** in der Kirche
23:00 **Christmette**
Der Kirchenchor singt die Messe in F von
Josef Hummel

Mo, 25. 12. 2006 - **Weihnacht - Geburtsfest Jesu**

8:00 Eucharistiefeier
9:30 Pfarrgottesdienst (Musikkapelle)

Di, 26. 12. 2006 - **Hl. Stephanus - Erster Märtyrer**

9:30 Pfarrgottesdienst

So, 31. 12. 2006 - **Dankgottesdienste zum**

Jahresschluss : 8:00 und 9:30 Uhr

Mo, 1. 1. 2007 - **Fest der Gottesmutter Maria -**

Neujahr

9:30 Pfarrgottesdienst
19:00 Vesper

Sa, 6. 1. 2007 - **Erscheinung des Herrn -**

Hl. Drei Könige

8:00 Eucharistiefeier

9:30 Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern
CHORnetto singt

So, 7. 1. 2007 - **Fest der Taufe Jesu**

8:00 Eucharistiefeier
9:30 Wort-Gottes-Feier

Mo, 8. 1. 2007, 16:00 - **Wahlvorstand**

Di, 9. 1. 2007, 16:00 - **Letzter Firmanmeldungstermin**

20:00 **IGWelt** - Ausstellungseröffnung
„**Wir haben den Hunger satt**“ (s. Seite 8)

Mi, 10. 1. 2007, 19:00 - **PGR - Leitungssitzung**

20:00 Bibelkreis

Sa, 13. 1. 2007, 16:00 - **Minitreffen**

So, 14. 1. 2007, 10:30 **KA-Stammtisch**

„Alternativen zum Priestermangel“
Impulsgeber: P. Theobald Grüner

Mo, 15. 1. 2007, 20:00 - **Pfarrgemeinderatssitzung**

Di, 23. 1. 2007, 20:00 - **Öffentlichkeitsarbeitskreis**

Mi, 24. 1. 2007, 20:00 - **Bibelkreis**

So, 28. 1. 2007, 19:00 - **OASE-GOTTESDIENST**

Altarraum der Pfarrkirche mit PAss W. Kappl

Mi, 31. 1. 2007 - **KFB - Wandertag**

So, 4. 2. 2007, 08:00 – Eucharistiefeier

9:30 Pfarrgottesdienst mit den
Erstkommunionkindern

Di, 6. 2. 2007, 20:00 - **Treffen der IGWelt**

Do, 8. 2. 2007, 20:00 - **Kinderliturgiekreis**

So, 11. 2. 2007, 10:30 **KA-Stammtisch**

„Brauchen wir Sündenböcke“
Dr. Ansgar Kreutzer, KTU Linz

Mi, 14. 2. 2007, 19:30 – **Liturgiekreis**

20:00 **Bibelkreis**

Fr, 16. 2. 2007,

Bitte neues Pfarrblatt abholen und verteilen!

Mi, 28. 2. 2007 - **KFB - Wandertag**

Dank

Frau **Förg** und Fam. **Wolf** haben viele Jahre das Pfarrblatt ausgetragen und nun ihren Dienst beendet.

Wir bedanken uns für diese wichtige Arbeit!